Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 52

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zu unserem Titelbild

Der seit dem 19. Jahrhundert gepflegte Brauch, sich zu Weihnachten einen mehr oder weniger schönen, um nicht zu sagen teuren Weihnachtsbaum ins Wohnzimmer zu stellen, wird wohl auch am diesjährigen Weihnachtsfest fortgesetzt. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass Sie sich nicht erst in den Abendstunden des 24. Dezember auf die Suche nach einem Prachtexemplar begeben, auch wenn dieses dann – mangels Nachfrage – günstiger zu erwerben ist. Wenn Sie Ihren Wunschbaum bereits gefunden haben – es darf natürlich kein künstlicher sein –, sollten Sie getrost versuchen, das Bäumchen so zu pflegen, dass Ihnen die grüne Pracht möglichst bis zum nächsten Weihnachtsfest erhalten bleibt. Denn gemäss dem neuesten Sanasilva-Waldschadenbericht werden wir uns in der freien Natur bald daran gewöhnen müssen, beim Anblick von Nadelbäumen auf die Nadeln zu verzichten. Sichern Sie sich darum jetzt Ihren persönlichen Nadelbaum für die eigenen vier Wände. Denn wer zu spät kommt ...

(Titelbild: Celestino Piatti)

In dieser Nummer

Sepp Renggli:

«Wir Schenkenden brauchen einfach mehr Zeit»

Zermartern Sie sich auch den Kopf, was Sie Ihren Lieben zum Weihnachtsfest schenken sollen? Zählen Sie schon die Stunden bis zum Ladenschluss am Heiligen Abend? Die Zeit, die Sie für Weihnachtseinkäufe eingeplant hatten, war einfach zu knapp bemessen. Jetzt hilft Ihnen nur noch eine originelle Idee und ein schneller Entscheid; die originelle Idee finden Sie auf Seite 23.

René Regenass:

Advent – alles hetzt und rennt

Advent – die Zeit der Besinnung? Weit gefehlt! Die Besinnung beschränkt sich eigentlich nur auf all die Dinge, die vor Weihnachten noch erledigt werden müssen. Und da macht die Hatz nach Geschenken bloss einen kleinen Teil aus. Wie schön, wenn man so etwas einmal als Aussenstehender in aller Ruhe erleben darf. (Seite 26)

Patrik Etschmayer:

Verteilt Weihnachten doch übers ganze Jahr

Die negativen Auswirkungen der Weihnachtszeit auf die Gesundheit – bedingt durch Stress und winterliche Temperaturen – sind bekannt. Eine Studie des Instituts für Empirische Feiertagsforschung wies kürzlich nach, dass es viel weniger Kranke gäbe, wenn Weihnachten im Hochsommer stattfinden würde. Weitere Erkenntnisse der Studie lesen Sie auf Seite 40.

Alfred A. Häsler:	Folgenreiche Frohe Botschaft	Seite 5
Iwan Raschle:	Die Bundesterrasse wird mit Spanplatten erweitert!	Seite 6
Erwin A. Sautter:	Der Stolz, in Singapur als weiblich zu gelten	Seite 11
Peter Weingartner:	Jubeltrubelheitere Unzurechnungsfähigkeit gesucht	Seite 12
Ismet Voljevica:	Vuko*war*	Seite 14
Frank Challenger:	Kuschelwarme Pöstchen für alle Ex-Frauen	Seite 20
Gerd Karpe:	«Diesen Stall findet sowieso keiner mehr»	Seite 28
Winfried Hönes:	«Dauerndes Glück ist Langeweile»	Seite 30

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot, Bernd Junkers
Gestaltung: Andreas Laszlo
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 104.–	6 Monate Fr. 55.–
Europa:*	12 Monate Fr. 120.–	6 Monate Fr. 63.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 156.–	6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Sandra Di Benedetto, Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 12 Tage vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1991/1